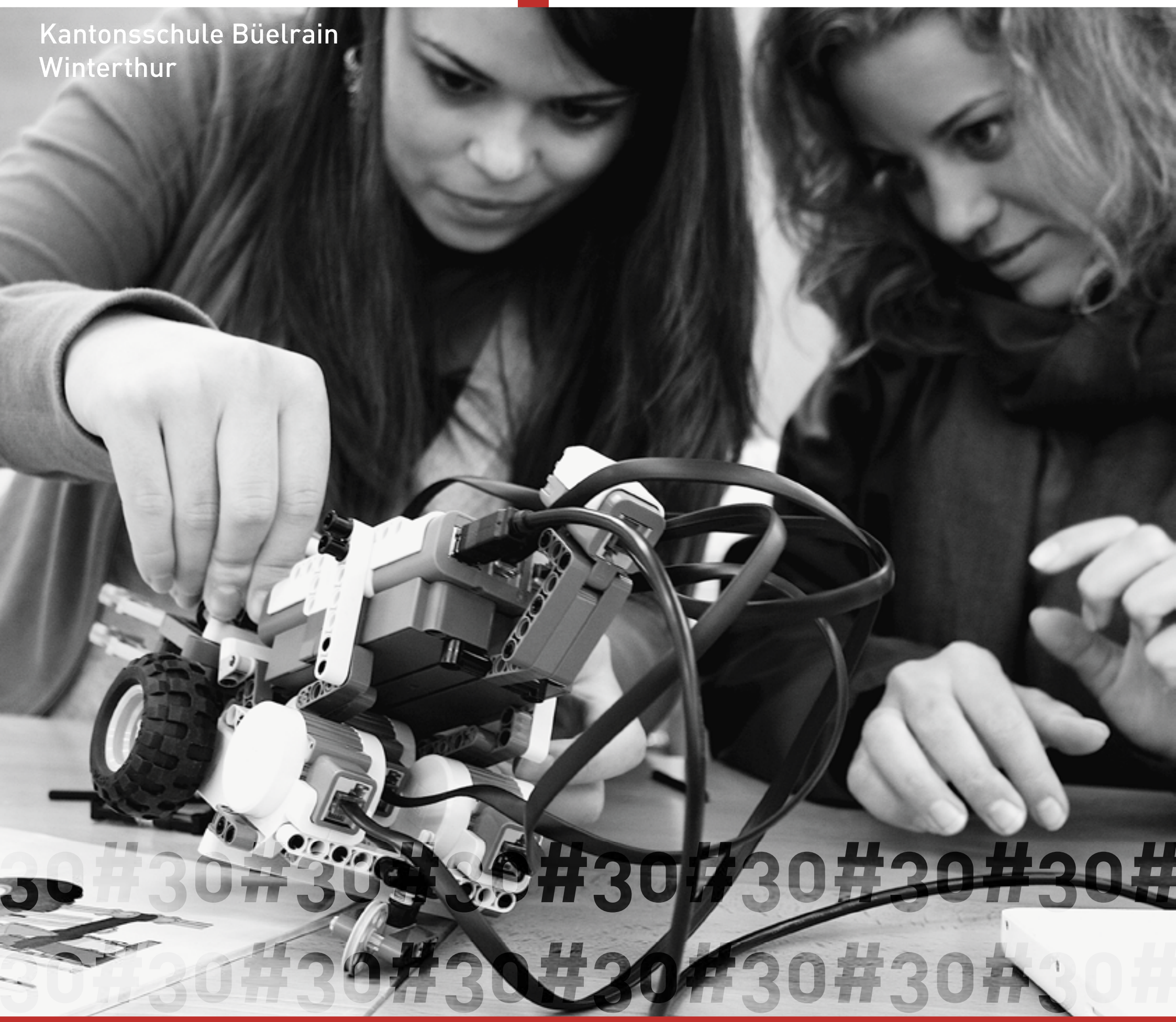
P.P.
8411 Winterthur

# 4blatt

Informationen
Schuljahr 07/08, 2. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur



**Lego spielen im Unterricht: Bei einigen Erstklässlern und Erstklässlerinnen ist das Alltag im Fach Informatik. Sie lernen, wie man Robotern vorschreibt, was sie zu tun haben.**

## 9.20% TRIGGER ICE UNITS MIT KNOCK-IN CREDIT SUISSE/ NOVARTIS/SWISSCOM

… lese ich in einem Inserat, und blicke Stirn runzelnd von der Sonntagslektüre auf. Leicht hektisch suche ich mein Gedächtnis nach Gespeichertem ab, ohne Erfolg. Ok, da geht es nicht um Waffen, sondern um Finanzmarktprodukte, immerhin, aber da endet mein Wissen. Weder in der Mittelschule noch an der Uni war das ein Thema. Aber, ich unterrichte Wirtschaft und Recht … – Ist ja bloss Werbung, so mein nächster Gedanke, und etwas für Finanzspezialisten. – Aber, meldet sich die andere Stimme, da geht es um Banken und das ist doch Unterrichtsstoff …

Gemäss MAR streben die (Mittel-)Schulen eine breit gefächerte Bildung an, nicht aber eine fachspezifische Ausbildung. «Das Gymnasium kann und will den Jugendlichen keine ‚Bildung fürs Leben', sondern eine Grundlage an Kenntnissen, Fertigkeiten und Haltungen vermitteln, die es ihnen möglich macht, ihr Wissen auf jedem Gebiet und jederzeit zu erweitern», postuliert der Rahmenlehrplan. Wo liegt die richtige Mischung zwischen Wissen und Fertigkeiten?

Vage erinnere ich mich an eine Kurzgeschichte, die wir in der Mittelschule behandelt haben. Mit Einsatz von wenig (Rest-)Wissen und etwas Fertigkeit google ich die folgende Geschichte ans Licht:

Der Aufbruch von Franz Kafka
Ich befahl mein Pferd aus dem Stall zu holen. Der Diener verstand mich nicht. Ich ging selbst in den Stall, sattelte mein Pferd und bestieg es. … Beim Tore hielt er mich auf und fragte: »Wohin reitet der Herr?« »Ich weiß es nicht«, sagte ich, »nur weg von hier, nur weg von hier. Immerfort weg von hier, nur so kann ich mein Ziel erreichen.« »Du kennst also dein Ziel«, fragte er. »Ja«, antwortete ich, »ich sagte es doch: ›Weg-von-hier‹ – das ist mein Ziel.« »Du hast keinen Essvorrat mit«, sagte er. »Ich brauche keinen«, sagte ich, »die Reise ist so lang, dass ich verhungern muss, wenn ich auf dem Weg nichts bekomme. Kein Essvorrat kann mich retten. Es ist ja zum Glück eine wahrhaft ungeheure Reise.«

Auf der ungeheuren Bildungs- und Lebensreise ist für unsere Jugendlichen entscheidend, unterwegs neue Nahrung zu bekommen. Schülerinnen und Schüler, die das Allgemeinbildungsangebot des Gymnasiums engagiert annehmen, sind dafür gut gerüstet. Welche (über-)fachlichen Kompetenzen mit welchen Wissensinhalten gelehrt und verbunden werden, müssen Lehrpersonen, Fachschaften und Schulen im Rahmen der Lehrpläne immer wieder überprüfen. Die Diskussion um Standards übt hier zunehmend Einfluss aus.

Und für mein Problem offeriert das Inserat eine praktische Lösung: «Besuchen Sie uns an der ‚Strukturierte Produkte Messe'!». Ich werd's mir überlegen.

**Cornel Jacquemart, Rektor**



# SPIELEND LERNEN

**Auf einem weissen Papier ist eine ovale Linie eingezeichnet. Ein Roboter wartet darin. Jetzt wird eine Kugel ins Oval gelegt. Der Roboter setzt sich sofort in Bewegung, bis er die Kugel berührt, dann wartet er wieder. Nach einer Weile wird in die Hände geklatscht. Der Roboter bewegt die seitlichen Arme zur Mitte, ergreift die Kugel, dreht sich um 180 Grad, fährt bis zur schwarzen Begrenzungslinie und setzt die Kugel ausserhalb des Ovals ab.**

Dies ist ein Szenario, das sich im Informatikunterricht präsentiert. Die Schule hat vor gut einem Jahr entschieden, einen Klassensatz des Lego-Bausatzes «Mindstorms NXT» anzuschaffen. Nun sind die ersten Klassen dabei, sich mit der Materie anzufreunden. Sie arbeiten ein von Lego selber konzipiertes Schulungsprogramm durch, in dem sie aus Lego-Teilen einen Muster-Roboter bauen und einige kleine Programme in der ebenfalls von Lego entworfenen grafischen Programmiersprache ausprobieren.

Haben sich die Schülerinnen und Schüler mit den einfachsten Programmschritten bekannt gemacht, erhalten sie zwei Projekte zur Bearbeitung: Sie müssen den gebauten Roboter so programmieren, dass er zuerst selbstständig der ovalen Linie folgt, anschliessend sich allein mittels Klatschen durch einen vorgegebenen Parcours steuern lässt.

Mit den neuen Robotern verfolgt der Programmierunterricht zwei Ziele: Es soll den Schülerinnen und Schülern am konkreten Roboter bewusst werden, was ein Programm ist. Fehler werden unmittelbar sichtbar, wenn der Roboter statt rückwärts zu fahren die Greifarme bewegt. Im Weiteren soll den Schülerinnen und Schülern klar werden, dass von Robotern, die bekanntlich in unserem Leben eine immer wichtigere Rolle spielen, keine Wunder zu erwarten sind, sondern dass sie ganz einfach Maschinen sind, denen von Menschen detailliert vorgeschrieben werden muss, was sie zu tun haben.

**Jürg Gübeli, Lehrer für Mathematik und Informatik**

## hervorragend.

An der Maturitätsfeier wurden die Verfasser der besten Maturitätsarbeiten des Schuljahres 06/07 ausgezeichnet, nämlich Mischa Kolbe (4bW, filmisches Firmenporträt), Nora Stadelmann (4eW, Stellenwert des Glaubens für Jugendliche) und Nadine Basler (4fW, Die Belastung des Springpferds). Nadine erhielt zudem einen Preis der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur. Wir gratulieren herzlich! (Oe, bk)

## zukunft.

Zukünftige Büelrainer Schülerinnen und Schüler können sich am Orientierungsabend über das Wirtschaftsgymnasium und die Handelsmittelschule informieren. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 16. Januar 2008, um 20 Uhr in der Aula Büelrain statt. Auch Eltern und weitere Interessierte sind herzlich willkommen. (bk)

## anmelden.

Am 29. Oktober läuft die Anmeldefrist für das Schneesportlager in Flumserberg ab. Anmeldungen sind nur über die KBW-Homepage, Schneesportlager, Anmeldung möglich. (So)

## 188 neue.

24 Schüler dürfe eine Gymnasialklasse höchstens umfassen, hat die Bildungsdirektion vor langer Zeit beschlossen und festgelegt, dass ein Schulzimmer für diese 24 Schüler/-innen mindestens 56 Quadratmeter messen müsse. Das war vor den Sparmassnahmen. Seither sind wir gezwungen, grössere Klassen zu führen, nur die Zimmer sind nicht grösser geworden! Die Schülerzahlen der neuen ersten Klassen lauten: 1aH: 25, 1bH: 26, 1I: 19; 1a und bW: 23, 1cW: 22, 1dW: 24, 1eW: 26. Die ungleiche Verteilung der WG-Klassen rührt daher, dass sich einerseits 26 Schüler/-innen für die Immersionsklasse 1eW angemeldet haben; andrerseits darf man sich ja jederzeit vom Gymnasium wieder abmelden; kein Mensch verlangt dafür eine Annullationsversicherung. (Ga)

## gäste.

Unsere neuen Austauschschüler/-innen sind Andres Diaz aus Kolumbien, Lucia Fehervariova aus der Slowakei, Boglarka Nagy und Noémi Rengei aus Ungarn, Josue Roldan Anillo aus Spanien und Sebastian Volio aus Costa Rica. Wir wünschen ihnen eine spannende Zeit am Büelrain. (bk)

## latein & co.

Die 1. Klassen können sich für das Frühlingssemester in folgende Freifächer einschreiben: Tastaturschreiben/Textverarbeitung, Französisch DELF A1, Latein (dieser Kurs führt zum kleinen Latinum) und English Conversation. Die entsprechenden Infos gehen im Dezember an die 1. Klassen. (Ja)

## totalsanierung.

Die grosse Aussentreppe ist am Büelrain beliebt, doch beim Hochbauamt wird sie gefürchtet. Undicht seit 1992, als wir den Neubau bezogen, hat sie Planern und Handwerksmeistern Kopfzerbrechen bereitet. Wird man je sämtliche Ritzen finden, durch die das Wasser immer wieder einen Weg ins Innere gefunden hat? Diesen Sommer hat man sich nun entschlossen, die Treppe einer Totalsanierung zu unterziehen. Keine leichte Aufgabe: Fünf Wochen Sommerferien haben dafür nicht gereicht. (Ga)

## lichtkunst.

Zeichnungslehrer André Bless stellt im Rahmen der Internationalen Lichttage Winterthur vom 3.11.07 bis 2.1.08 im Gewerbemuseum Werke aus. (Wh)

## 1. august.

An der 1.-August-Feier in Rheinau forderte Elife Akbulut (3fW), dass Ausländer besser integriert werden und sich mehr assimilieren sollten. Sie erzählte vom schwierigen Weg zur Doppelbürgerin, den sie zu gehen hatte. (Kt)

## miteinander.

Wo Jugendliche zusammen sind, kann es zu Konflikten kommen. Immer wieder werden dabei auch Einzelne gemobbt. Prosoziales Verhalten könnte da Abhilfe schaffen. Die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs Pädagogik/Psychologie halten aus diesem Grund im Dezember in den ersten Klassen eine Doppelstunde ab, in der es darum geht, wie man Mobbing erkennt, dagegen vorgeht und Grundlagen für ein schönes Miteinander legt. (Rr)

## schwitzen.

Die Aufnahmeprüfung für die Informatikmittelschule findet am 29. und 30. Oktober statt. 35 Angemeldete müssen in Deutsch, Französisch und Mathematik ihr Bestes geben. Wir wünschen viel Erfolg. (bk)

Ein neues Programm für die Schulverwaltung

# ALLES WIRD BESSER

**Wirtschaftslehrer Daniel Gerber arbeitet seit einem halben Jahr mit der Sekretariatsleiterin Katherine Büchi an der Einführung des Information Managers. Beide strahlen, wenn sie von den Möglichkeiten erzählen, die sich der Schulverwaltung, den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern damit eröffnen.**

Daniel Gerber ist am Büelrain verantwortlich für die Einführung des Information Managers, der von 16 Gymnasien im Kanton Zürich verwendet wird. Er hat Erfahrung in der Implementierung von EDV-Lösungen und staunt, wie komplex die Vorgänge sind, die das Programm abbilden muss. Er lobt die Sekretärinnen für die anspruchsvolle, vielseitige und präzise Arbeit, die sie leisten.

### WARUM EIN NEUES PROGRAMM?

Alle die genialen, zum grössten Teil von der Schule selber entwickelten File-Maker-Lösungen sind nicht weiter entwicklungsfähig. Deshalb lag es auf der Hand, den Information Manager zu übernehmen, der vom Kanton initiiert und in der Anwendung intensiv unterstützt wird.

### WIE WIRD ES EINGEFÜHRT?

Katherine Büchi und Daniel Gerber integrieren alle Verwaltungsprozesse in den Information Manager und erfassen sämtliche Daten, welche nicht automatisch von den alten Datenbanken migriert werden konnten. Daniel Gerber erweitert das System mit Auswertungen und Programmprozeduren, die speziell auf die Bedürfnisse der KBW zugeschnitten sind. Da alle Arbeiten, welche die Verwaltung zu bewältigen hat, innerhalb von eineinhalb Jahren anfallen, werden die beiden für diese Zeit zu 50 bzw. zu 30 Prozent freigestellt.

### WAS SIND DIE VORTEILE?

Die Arbeit trägt Früchte: Die Schülerausweise beispielsweise wurden von A bis Z vom Information Manager hergestellt: Auch konnte Katherine Büchi jeder Lehrperson eine Liste der neuen Schülerinnen und Schüler ins Fach legen – mit Foto! Daniel Gerber zeigt sich optimistisch, dass das neue Programm nicht nur all das leistet, was die bisherigen Programme vermochten, sondern zusätzlich viel zu bieten hat, was den Sekretärinnen, den Schülern und den Lehrpersonen das Berufsleben erleichtern wird. So wird die Mittelschulstatistik ab sofort automatisch verwaltet. Bald sollen auch Zimmer- und Gerätereservationen elektronisch möglich werden. Und eine zentrale Aufnahmeprüfung ist nur dank Information Manager effizient durchführbar.

### WIE KOMPLIZIERT IST DAS HANDLING?

Daniel Gerber verspricht, dass der Umgang mit dem neuen Programm einfach ist. Übers Intranet sollten die Lehrer mittelfristig Zugang haben zu einem aktualisierten Stunden- und Zimmerplan, zu aktuellen Klassenlisten, zu allen nötigen Formularen – und zur elektronischen Notenabgabe.

### WIE STEHT ES MIT DER SICHERHEIT?

Die Betriebssicherheit wird grösser, da viel mehr Leute (im ganzen Kanton) über das nötige Know-how verfügen und bei Problemen befragt und eingesetzt werden können. Die Datenschutzsicherheit bleibt gewahrt: Weiterhin werden die Daten verschlüsselt übermittelt.

### WIE GEHT ES WEITER?

Nach der Einführung bleibt Daniel Gerber verantwortlich für den Betrieb des Programms. Er wird die Datenbanken pflegen, erforderliche Zusätze entwickeln und installieren. Katherine Büchi und Daniel Gerber freuen sich auf die weitere Umsetzung des IM.

**Georges Hartmeier, Deutschlehrer**

Ein Jahr Gymasium in Lausanne

# MEHR FREIRAUM

**Schülerinnen und Schüler des Büelrains können ihr drittes Gymi-Jahr an einer Westschweizer Mittelschule absolvieren – auf französisch natürlich und mit der Aussicht, eine Maturität mit Akzent Französisch zu erlangen. Nina Diethelm, 4bW, ist eben aus Lausanne zurückgekehrt. Ist Unterricht am Gymnase de Chamblandes anders als am Büelrain?**

Was ich am meisten vermisse, ist der See: Das Gymnase de Chamblandes liegt nämlich direkt am Lac Léman; so verbrachte ich meine Mittagszeit selbstverständlich mit Freunden am See und konnte mich im Sportunterricht der Ruder- und Kajakgruppe anschliessen.

Die Anforderungen des Schulunterrichts waren meiner Meinung nach in Lausanne spürbar tiefer, was mir aber, vor allem am Anfang meiner Schulzeit, sehr gelegen kam. Denn meine beiden Deutschschweizer Mitschüler und ich hatten zwar anfangs eine gewisse Schonfirst, doch wurden wir von der ersten Prüfung an wie unsere frankophonen Mitschüler benotet. Diese niedrigeren Anforderungen haben mich vor allem insoweit überrascht, als man an den welschen Gymnasien – nach vier Jahren Primar- und fünf Jahren Sekundarschule – nur drei an Stelle der bei uns üblichen vier Schuljahre zu durchlaufen braucht.

Die Schulkultur unterscheidet sich auch im Kleinen: In Lausanne streckt niemand auf, man darf spontan das Wort ergreifen. Gefallen hat mir, dass viele Lehrer uns im Unterricht mehr Freiraum gewährten und uns selbstständiger arbeiten ließen, was aber teilweise auch in chaotische Zustände ausartete.

Wir waren drei Deutschschweizer in meiner Klasse und unser Schweizerdeutsch wurde häufig belächelt, doch machten sich viele unserer Mitschüler eifrig daran, cette langue bizarre zu imitieren. Vor allem die schweizerdeutschen Schimpfwörter trafen auf grosse Begeisterung.

**Nina Diethelm, 4bW**

## feiern.

Am 2. November verabschieden wir um 17.00 Uhr in der Aula unsere ehemaligen Handelsmittelschülerinnen und Handelsmittelschüler. Nach einem Jahr Praktikum und bestandener Prüfung erhalten sie das Berufsmaturitätszeugnis. (bk)

## jungs.

Norwin heisst der Sprössling von Geografielehrer Marcel Hintermann und Kathrin Engel, der am 4. August zur Welt gekommen ist. Auch Wirtschaftslehrer Matthias Tschudin und Barbara Kündig sind frischgebackene Eltern: Ihr Sohn Matthias Jon erblickte am 24. September das Licht der Welt. Wir gratulieren ganz herzlich. (bk)

## zuwachs.

Die Bildungsdirektion hat zwei neue Mitglieder in unsere Schulkommission gewählt: Peter Frick, lic. oec. publ. aus Hettlingen, und Matthias Hauser aus Hüntwangen, ehemaliger KBW-Schüler, heute unter anderem Kantonsrat. Wir heissen die beiden herzlich willkommen und danken ihnen für die Bereitschaft, sich am Büelrain zu engagieren. (Ja)

## ausflug.

Am Samstag, 3. November, führt die Fachschaft Sport die Büelrainer Lehrerschaft im Rahmen des Lehrpersonenausflugs nach Zürich, wo vor dem gemeinsamen Abendessen wahlweise die modernsten TV-Studios der Schweiz besichtigt werden können oder ein Rehabilitationszentrums besucht, an einer Wand geklettert, mit Pfeil und Bogen gezielt oder mit Druckluftgewehren geschossen werden kann. (Jt)

## nachdenken.

Die diesjährige wissenschaftliche Vorlesungsreihe für die Schülerinnen und Schüler der 4W-Klassen ist gut angelaufen. Der Professor für Städtebau und Raumentwicklung, Angelus Eisinger, gab aufschlussreiche Einblicke in die ebenso faszinierende wie problematische Realisierung der Stadt Brasília, die in nur vier Jahren Bauzeit (1956–1960) aus dem Boden gestampft wurde. Wir dürfen nun gespannt sein auf den nächsten Vortrag am 30. Oktober, in dem der Historiker Prof. Roger Sablonier am Beispiel der Schweizergeschichte über die Stellung der Geschichte und der Historiker/-innen in unserer modernen Gesellschaft nachdenkt. (Sm)

## romandie.

Auch im nächsten Schuljahr bietet sich den Schülerinnen und Schülern der jetzigen zweiten WG-Klassen die Gelegenheit, ihr drittes Gymi-Jahr in der Romandie zu absolvieren – am Gymnase de Chamblandes in Pully oder an einem andern Gymnasium der région lausannoise. Auf diesem Weg kann eine Maturität mit Akzent Französisch erlangt werden. Bedingung ist, dass die Maturitätsarbeit auf Französisch verfasst und im Zeugnis des Herbstsemesters ein Notendurchschnitt von 4.5 erreicht wird. Nach dem Austauschjahr kehren die Schüler/-innen in die angestammte Klasse zurück. Genauer informiert wird demnächst in einer Französischlektion. Interessierte können sich schon jetzt bei Französischlehrer Rolf Fiechter melden. (Ft)

## chuchichäschtli.

Unsere neuen Austauschschülerinnen aus der Partnerschule in Szeged, Noémi Rengei (bei Familie Thaler) und Boglárka Nagy (bei Familie Roth) fühlen sich in ihrem neuen Umfeld sehr wohl. Aber äbe, di erschte Gschpräach i de Tüütschschwiiz sind scho choge schwär ... (Ne)

## aufgeschaltet.

Dass man sich bereits an die neue KBW-Homepage gewöhnt hat, die Mitte August aufgeschaltet worden ist, liegt wohl auch daran, dass Struktur und Design überzeugen. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich Teresa Zulli (WR-Lehrerin und E-Learning-Spezialistin) und Claudia Wehrli (Grafikerin). (Wh)

## schilf.

Die Lehrergruppe «Schulinterne Fortbildung» hat ein neues Mitglied: die Englischlehrerin Rahel Solenthaler. (Kt)

## aussergewöhnlich.

Der Kantonsschulverein Winterthur zeichnet jedes Jahr eine aussergewöhnliche gesellschaftlich wertvolle Leistung aus, die entweder zum Wohl der Schule oder in deren Umfeld entstanden ist. Vorschläge mit kurzer Empfehlung sind bis 30. November bei Peter Christmann (ch@kbw.ch) einzureichen. (Ch)

## gelesen.

Jakob Arjouni, bekannt geworden mit dem Detektiv Kemal Kayankaya, liest am 14. November vor vier Klassen. (Wh)

## ferien.

| 1. SEMESTER 07/08 |
|---|
| Beginn Schuljahr, 20.8.07 |
| Herbstferien, 8.–20.10.07 |
| Weihnachtsferien, 22.12.07–5.1.08 |

| 2. SEMESTER 07/08 |
|---|
| Sportferien, 4.–16.2.08 |
| Ostern, 21.–24.3.08 |
| Frühlingsferien, 21.4.–3.5.08 |
| Pfingstmontag, 12.5.08 |
| Sommerferien, 14.7.–16.8.08 |

| 1. SEMESTER 08/09 |
|---|
| Beginn Schuljahr, 18.08.08 |
| Herbstferien, 6.–18.10.08 |
| Weihnachtsferien, 20.12.08–3.1.09 |

| 2. SEMESTER 08/09 |
|---|
| Sportferien, 2.–14.2.08 |
| Frühlingsferien, 13.–25.4.08 |
| Sommerferien, 13.7.–15.8.08 |

Angaben ohne Gewähr

# agenda.

**OKTOBER**

**Berufsmaturitätsprüfungen HMS**
23.–25.10.07

**Elternabende**
23.10.07 I 19.00 I 1aW und 1dW
24.10.07 I 19.00 I 1bW und 1cW
25.10.07 I 19.00 I 1eW und 1I
29.10.07 I 19.00 I 1aH und 1bH

**Schulkommissionssitzung**
29.10.07 I 7.30 Uhr I Zimmer 316

**Aufnahmeprüfung IMS**
Deutsch
29.10.07 I 8.00 Uhr

**Aufnahmeprüfung IMS**
Französisch und Mathematik
30.10.07 I 8.00 Uhr

**Uni am Büelrain: Schweizergeschichte**
Prof. Dr. Sablonier, Universität Zürich
30.10.07 I 13.15–15.05 Uhr I Aula

**Schlulinterne Lehrer/-innen Fortbildung**
«Frontal – ja, aber»
30.10.07 I 17.00–20.00 Uhr I Zimmer 316

**NOVEMBER**

**Berufsmaturitätsfeier HMS**
02.11.07 I 17.00 I Aula

**Lehrer/-innenausflug**
03.11.07

**Einsichtnahme Aufnahmeprüfung IMS**
12.11.07 I 18.00 Uhr

**Projektwoche 3I**
12.–16.11.07

**Autorenlesung Jakob Arjouni**
14.11.07 I 14.00 Uhr

**Examens DALF C1-C2**
17.11.07

**Examens DELF junior A1-B2**
17.11.07

**Uni am Büelrain: Gleichungen**
Prof. Dr. Jörg Waldvogel, ETH Zürich
20.11.07 I 13.15–15.05 Uhr I Aula

**Lehrerkonvent**
21.11.07 I 17.00 Uhr I Aula

**Ende der Probezeit WG/HMS**
30.11.07

**DEZEMBER**

**Notenabgabe**
03.12.07 I 9.30 Uhr I Sekretariat

**Probezeitkonvent**
05.12.07

**Abgabetermin Maturitätsarbeit**
07.12.07 I 11.30–15.30 Uhr I Zimmer 316

**Spielnachmittag 4W**
11.12.07

**Herbstforum**
13.–15.12.07

**Weinachtsfeier**
21.12.07 I 11.30 Uhr I Aula

**JANUAR**

**Studieninformation**
08.01.08 l ETH Zürich

**Orientierungsabend WG und HMS**
16.01.08 I 20.00 Uhr I Aula

**Seminar «Lerne Lernen»**
Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur
19.01.08 I Aula

**Schulkommissionssitzung**
21.01.08 I 7.30 Uhr I Zimmer 316

**Notenabgabe**
21.01.08 I 9.30 Uhr I Sekretariat

**Notenkonvente**
24./25.01.08 I Zimmer 316

**Präsentation Maturitätsarbeit**
28./29.01.08

**Ende der Probezeit IMS**
31.01.08

**SMS – Schule Mal Speziell**
31.01./01.02.08 I Kantonsschle Büelrain

**FEBRUAR**

**Semester-Schlusspunkt**
01.02.08 I Aula

Anderer Unterricht zum Semesterschluss

## SMS = Schule mal speziell

**Was?! SMS bedeutet Schule mal speziell? Richtig gelesen! Am Büelrain steht SMS nicht (nur) für eine gewöhnliche Kurznachricht, sondern für die zwei aussergewöhnlichen Schultage vom 31. Januar und 1. Februar 2008.**

So vielfältig wie die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule, so immens ist auch das Potenzial an Ideen, Interessen und Fähigkeiten. Leider kann dieses im Schulalltag nur zu einem kleinen Teil genutzt werden. Hier setzt die Idee von SMS an: Die Schülerinnen und Schüler der KBW sollen es ihren Mitschülern ermöglichen, zwei Tage lang keine normalen Lektionen besuchen zu müssen, sondern Spezialunterricht nach Wahl aus einem riesigen Angebot an Kursen.

Dies ist natürlich nur möglich, wenn möglichst viele, die an der KBW zur Schule gehen, spannende Kursangebote einreichen und bereit sind, für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zwei abwechslungsreiche Tage vorzubereiten. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: ob Salsa, Badminton, Schmuckherstellen, Computeranimationen, Musik, Malen oder anderes – Hauptsache, «Schule ist mal speziell», Hauptsache, die Schülerinnen und Schüler lernen einmal etwas ganz anderes als im Normalunterricht.

Dies gilt es zu beachten: Die Kurse sollen möglichst an der Schule oder in Winterthur und Umgebung stattfinden, und die Kosten sollten so tief wie möglich gehalten werden. Damit der Anlass durchgeführt werden kann, braucht es im Durchschnitt pro Klasse mindestens drei Kursangebote. Es liegt also an jedem Einzelnen, ob diese willkommene Abwechslung zum Schulalltag stattfinden kann oder nicht.

Das SMS-Team ruft deshalb jede Schülerin und jeden Schüler auf: Schliesse dich mit einer Kollegin oder einem Kollegen zusammen und biete einen interessanten Kurs an! Deine Initiative und dein Einsatz sind gefragt. Zeige, wozu du fähig bist! Natürlich sind auch Kursangebote von Eltern oder aussen stehenden Personen willkommen. Informationen gibt es laufend am SMS-08-Anschlagbrett im Neubau und auf der Website www.kbw.ch.

**Yasmin Rüttimann, 2cW, und Peter Looser, Chemielehrer**


# impressum.

**Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur**

Nummer 30: Auflage 2000 Exemplare
Nummer 31: Erscheinungstermin: 28.1.08
Redaktionsschluss: 17.12.07

Redaktion: Georges Hartmeier (Hg), Daniel Wehrli (Wh), Deutschlehrer
Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches Gestalten, und Daniel Gerber, Lehrer für Wirtschaft und Recht
Gestaltung: Claudia Wehrli
Druck: Mattenbach AG Winterthur
Versand: Vereinsservice Winterthur
Nicht namentlich gezeichnete Texte: Katherine Büchi, Rektoratssekretärin (bk), Peter Christmann, Englischlehrer (Ch), Rolf Fiechter, Französischlehrer (Ft), Alfons Gallati, Prorektor (Ga), Cornel Jacquemart, Rektor (Ja), Kaspar Jost, Sportlehrer (Jt), Robert Kummert, Chemielehrer (Kt), Peter Nemet, Mathematiklehrer (Ne), Matthias Oeschger, Lehrer für Wirtschaft und Recht (Oe), Christina Rüdiger, Lehrerin für Deutsch und Pädagogik/Psychologie (Rr), Aurelio Soldini, Sportlehrer (So), Dieter Spielmann, Lehrer für Französisch und Philosophie (Sm)

Kantonsschule Büelrain Winterthur, Wirtschaftsgymnasium, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
4blatt@kbw.ch, www.kbw.ch

**Kantonsschule Büelrain**
Winterthur